

Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 1 Mt. 60 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

17,500 Abonnenten.

Einzelnen-Preis:

Die einseitige Beizeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Beizeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 1 Mt.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 527.

Redaktions-Fernsprecher No. 52.

Samstag, den 10. November.

Verlags-Fernsprecher No. 2206.

1900.

Abend-Ausgabe.

Die altkatholische Kirche und die Geschichte ihrer Entstehung.

Morgen, den 11. November, wird die neuerbaute Kirche der altkatholischen Gemeinde durch den Herrn Bischof Dr. Theodor Weber aus Bonn feierlichst eingeweiht. Vor zwei Jahren mit dem Neubau derselben begonnen, steht sie nun vollendet da; gelegen auf einer kleinen Anhöhe zwischen der Platters- und Schwalbacherstraße, bietet sie ein herrliches Bild und gereicht der Stadt zur Fierde.

Der Ursprung der altkatholischen Gemeinden ist auf das Jahr 1870 zurückzuführen. Am 18. Juli jenes Jahres war im Widerspruch mit der Tradition von 18 Jahrhunderten der Papst für den alleinigen Herrn der Kirche und für unerschütterlich erklärt worden, und jedem Katholiken, der seinem alten Glauben treu bleiben wollte und diese Neuerungen zurückwies, drohte der Fluch des Papstes. Die deutschen Bischöfe hatten mit wenigen Ausnahmen auf dem Concil gegen diese neuen Glaubenssätze ihre Stimme erhoben. Man hatte nicht auf sie gehört, und schweren Herzens waren sie in ihre Heimath zurückgekehrt. Hier angekommen, unterwarfen sie sich, die einen so schnell, daß es den Anschein hatte, als wollten sie durch Eile die Stimme ihres Gewissens erkunden, die anderen langsam und nicht ohne große Seelenqual; alle aber gingen an, nachdem sie sich selbst unterworfen hatten, mit Exkommunikation, Ausschließung vom Gottesdienst und von den Sacramenten, Verweigerung der kirchlichen Verteidigung und anderen Strafen gegen diejenigen vorzugehen, denen ihr Gewissen nicht erlaubte, jene neuen Glaubenssätze anzunehmen. Das empörte viele der Katholiken, die ihre Ueberzeugung nicht ändern wollten, wie man ein Kleid nach der Mode ändert. Eine ganze Schaar von Priestern und Laien entschloß sich, nicht länger zu schweigen, sondern zu handeln. Sie erhoben, der untergeordnete Professor Dr. v. Dollinger an der Spitze, laut ihre Stimmen gegen die Humiliation Roms, von ihrem alten Glauben abzufallen, sie sammelten sich und organisierten sich zu eigenen Gemeinden. So entstand auch hier im Juli 1871 eine altkatholische Gemeinde, welche schon im Beginn über 300 Mitglieder zählte. Die Gottesdienste, welche jetzt in deutscher Sprache gehalten werden, wurden anfangs in der evangelischen Hauptkirche, und zwar abwechselnd von den Professoren Dr. Ansdot, Dr. Neusch, Dr. Friedrich und Dr. Reinkens abgehalten.

Am 4. Juni 1875 wurde von 19 Geistlichen und 58 Abgeordneten der altkatholischen Gemeinden Professor Dr. Josef Hubert Reinkens zum Bischof der Alt Katholiken des Deutschen Reichs gewählt und, nachdem er die staatliche Anerkennung von Preußen, Baden und Hessen als katholischer Bischof gefunden, am 11. August desselben Jahres durch den altkatholischen holländischen Bischof Hermann v. Deventer zum Bischof geweiht.

Auf Grund des Gesetzes vom 4. Juli 1875, durch welches, unter Anerkennung der Alt Katholiken als Katholiken, den altkatholischen Gemeinden der Mitgebrauch der katholischen Kirchen eingeräumt wurde, wurde der hiesigen altkatholischen Gemeinde die Mitbenutzung der katholischen Pfarrkirche staatlicherseits bewilligt, und hat dieselbe von jener Zeit an bis zum 6. Mai 1886, wo ihr die sogen. Nothkirche zum alleinigen Gebrauch übergeben wurde, dort ihren Gottesdienst abgehalten.

Durch Urkunde der staatlichen und kirchlichen Behörden vom 2./17. Dezember 1886 wurde die altkatholische Gemeinde als Parochie erklärt, und wurden alle in dem Regierungsbezirk Wiesbaden wohnenden Alt Katholiken mit dieser Parochie rechtsgültig vereinigt. Die Mitglieder der Parochie zahlen keine Kirchensteuer; die Kultuskosten werden durch freiwillige Jahresbeiträge gedeckt.

Am 27. März 1898 wurde unter Vermittelung der königlichen Regierung zwischen den Vorständen der altkatholischen Parochie und der römisch-katholischen Kirchengemeinde ein Vertrag abgeschlossen, demzufolge die altkatholische Gemeinde vom 1. Oktober 1898 ab auf alle ihre Rechte an dem hiesigen katholischen Kirchenvermögen, insbesondere auf den Mitgebrauch einer Kirche, verzichtete gegen eine von der römisch-katholischen Gemeinde zu leistende Abfindungssumme von 19,000 Mt. und einen staatlicherseits zu leistenden Betrag von 16,000 Mt.

Göbler von der Planung, und dem Chef des Militärkabinetts, General der Infanterie von Hahnke, empfangen. Wie die Berliner „Neuesten Nachrichten“ andeuten, hat der bei dieser Gelegenheit von dem General Freiherrn von der Goltz gehaltene Vortrag den Anregungen des Oberstleutnants Wagner in Bezug auf die Reorganisation des Ingenieur- und Pioniercorps gegolten:

Wagner will das Ingenieurcorps wie den Generalstab aus besonders befähigten und in gewissen Grade schon bewährten Offizieren aller Waffen gebildet wissen, um auf diese Weise einen brauchbaren Generalstab für den Festungskrieg zu gewinnen. Der Ingenieurstab soll gleich den Offizieren für den Generalstab seine besondere Ausbildung an der Kriegsakademie erhalten, die dann nicht mehr dem Chef des Generalstabs, sondern wie früher dem Generalinspektor des Militärbildungsweises zu unterstellen sei. Auch die weitere Laufbahn der Aspiranten für den Ingenieurstab würde analog der Laufbahn der Aspiranten für den Generalstab zu gestalten sein, denen die Offiziere des Ingenieurcorps auch in Bezug auf das Avancement gleichzustellen seien. Die Aufgabe des Ingenieurstabes würde die Leitung des Festungskrieges sein. Für die Ausführung der Festungsbauten der provisorischen Befestigungen im Krieges hält Oberstleutnant Wagner ein militärisch organisiertes Offiziercorps, das er als Fortifikations-Offiziercorps bezeichnet, für notwendig. Von den Mitgliedern dieses Offiziercorps verlangt er die Qualität als Regierungsbaumeister und diejenige als Reserveoffizier. Alle größeren Festungen, die einen Gouvernementsstab haben, sollen nach dem Vorschlage des Verfassers zur Leitung des Ingenieurstabes einen Offizier im Range eines Regimentskommandeurs erhalten, diejenigen, deren Kriegsbesatzung mehr als zwei Bataillone beträgt, einen Stabschef. Bei starken Festungsbesatzungen sollen außerdem Generalstabs-offiziere in Thätigkeit sein, die aber dem Chef des Ingenieurstabes, als des Festungs-generalstabs, untergeordnet sind. Der Ingenieurstab einer aus mehreren Armeecorps bestehenden Belagerungsarmee, die 2 Forts nehmen und die beiden anliegenden artilleristisch besetzten sind, soll einem Ingenieur-General unterstellt sein, der den Pionierstab und den Ingenieurstab mit etwa 34 bis 36 Offizieren aller Dienstgrade zu seiner Verfügung hat. Weiter hält der Oberstleutnant Wagner eine Vermehrung der Pionierbataillone für notwendig. Er verlangt für jedes Armeecorps ein Regiment zu 2 Bataillonen, von denen das eine Bataillon mit dem Armeecorps ins Feld rücken, das andere für den Festungskrieg bestimmt sein würde. Das erste Armeecorps (General-Kommando in Königsberg i. Pr.), das 16. (General-Kommando in Straßburg i. E.) und das 16. (General-Kommando in Reg.) haben bereits zwei Pionierbataillone, während das 11. Armeecorps keins hat. Danach würde die Neubildung von 21 Pionierbataillonen erforderlich sein.



Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten. In dem Zustande des 80-jährigen Feldmarschalls Grafen Blumenthal ist, Berliner Blättern zufolge, eine unangenehme Wendung eingetreten. — Der „Post“ zufolge hat sich der Gesundheitszustand des Reichstagsabgeordneten Herrn v. Stumm nicht berart gebessert, daß derselbe der Eröffnung des Reichstags beizuohnen kann. Er wird sich im besten Falle im Januar an den parlamentarischen Arbeiten theilnehmen können.

Provoertheeraus. Eine genaue Untersuchung der Nation kommt zu dem Resultat, daß der Minimalzoll von 7,50 Mt., wie ihn Graf Saverin-Löwit Namens des preussischen Landesökonomie-Kollegiums hat des heutigen Vertrageszoll von 3,50 Mt. fordert, bedeute, daß ein Haushalt mit 2 Mio Brodverbrauch täglich an den Fiskus oder an deutsche Agrarier um 8 Pf. mehr Tribut zahlen muß, als wenn der Zoll auf 3,50 Mt. belassen wird.

Kirchensteuer für politische Zwecke! Eine schlesische Gemeinde sollte ihren Anteil beitragen zu den 120,000 Mt., die die schlesische Provinzialynode dem Evangelisch-sozialen Central-Ausschuß zur Bekämpfung der Socialdemokratie jährlich zur Verfügung stellt. Sie weigerte sich aber, diesen Anteil bei der Kirchensteuer mit in Hebung zu bringen, da der genannte Verein nicht kirchlichen, sondern politischen Zwecken diene, und Kirchensteuer nicht für politische Zwecke verwendet werden dürften. Das Oberverwaltungsgericht hat die klagende Gemeinde jedoch mit der Begründung abgewiesen, daß diese Weisung als kirchliche Ausgabe für provinzielle Zwecke anzusehen sei, eine Auffassung, die man unmöglich theilen kann.

Der Kolonialrath berathet in der gestrigen Vormittags-sitzung die Etats von Kamerun und Togo, und sprach dabei eine Reihe von Anregungen und Wünschen aus, die der Direktor der Kolonialabtheilung in entgegenkommender Weise beantwortete. Aus den Darlegungen der Regierungsvorredner ergab sich, daß die Unfälle des Wadchenhandels und der Weiberverführung vom Gouverneur nach Weggabe der vorhandenen Mittel mit diesem Erfolge bekämpft werde. Auch die Frage des Wege- und Telegraphenbaues wurde im Sinne einer energischen Förderung besprochen und Anträge angenommen, wonach in einem Nachtrags-

Vom 1. Oktober 1898 bis jetzt wurde der Gottesdienst der altkatholischen Gemeinde in der englischen Kirche, welche ihr von dem Vorstand der englischen Gemeinde an allen Sonntag und Festtagen zur Mitbenutzung überlassen war, abgehalten.

Am 11. November wird die altkatholische Gemeinde in ihre neuerbaute Kirche einziehen, um dort Gott anzubeten im Geiste und in der Wahrheit. Mit dankbarer Liebe gedenkt sie bei dieser Gelegenheit der evangelischen und der englischen Gemeinde, welche, als sie gottesdienstlich obdachlos war, bereitwillig und in hochherziger Bruderliebe ihre Gotteshäuser öffneten, sodah sie stets an würdiger Stätte ihre Gottesdienste feiern konnte.

Friedenskirche soll der Name der neuen Kirche sein, weil nach vielen Jahren der Unruhe und des Wanderns die altkatholische Gemeinde durch ihren Besitz nun endlich zum Frieden gekommen ist. Friedenskirche sei ihr Name, weil in ihren Räumen Frieden gepredigt, Friede gegeben werden soll Allen, die zu ihr kommen, um Frieden zu suchen.

Vorschläge zur Reorganisation des Ingenieur- und Pioniercorps.

Der Kaiser hat am Mittwoch den Chef des Ingenieur- und Pioniercorps, Freiherrn von der Goltz, gleichzeitig mit dem Chef des Generalstabs, Graf v. Schlieffen, dem Kriegsminister v. Gölter, dem Generalinspektor der Fuhrartillerie,

oder im nächstjährigen Etat ein Beitrag für die telegraphische Verbindung Kamerun-Victoria, sowie 200,000 Mk. zu verschiedenen Zwecken in Kamerun eingestellt werden sollen.

Unsere Kolonien keine Kaufobjekte mehr. Die M. A. J. stellt sich, daß die „Adein-West. Jn.“ den angeblichen Beamteten nicht genannt habe, der ihr zufolge Deutsch-Südwest-Afrika nur noch als ein Kaufobjekt bezeichnet hätte.

Rundschau im Reich. Das bayerische Ministerium des Innern überwiegt der meteorologischen Centralstation München Geldmittel für vorbereitende Versuche zur Erprobung des Hagelschießens.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Das Abgeordnetehaus nahm mit großer Majorität den Gesetzentwurf, betreffend die Ehe des Erzherzogs Franz Ferdinand, an, nachdem Coloman Szell erklärt hatte, daß er nicht ansetze, in dem Revisionsgericht des Justiz-Ausschusses einen Vorschlag anzunehmen.

Italien. Aus Rom, 5. November, schreibt uns unser dortiger Korrespondent: Der sozialistische Abgeordnete Marinis ist bekanntlich aus seiner Partei ausgeschlossen worden, weil er an den Befreiungsfeierlichkeiten zu Ehren des Königs Humbert Theilgenommen hatte.

Großbritannien. Auf dem Bankett in der Guildhall sprach Salisbury seine Freude über die Erfolge der britischen Soldaten in Afrika aus. Er beklagte die Verluste, die das Heer durch Schlachten und Krankheiten erlitten habe.

der Aufrechterhaltung der Entente bezüglich China und der offenen Thür. Er läßt es sehr vortheilhaft, daß die Mächte diese Grundprinzipien acceptiren.

Serbien. Das Königspaar hat kaum die Flitterwochen überstanden und schon geräth sich Alexander und Dragina in die Haare. Es sollen ernste Differenzen zwischen ihnen ausgebrochen sein.

Philippinen. Der Korrespondent des „Reuter'schen Bureau“ in Hongkong ist von einigen einflussreichen Philippinos aufgefordert worden, das Folgende zu telegraphiren, weil es für sie unumgänglich sei, ihre eigene Meinung von Manila aus zu äußern.

Der Zustand in China.

Graf Waldersee meldet:

Die Eisenbahn von Shanghai nach Tanghai ist in Betrieb. Die Wiederherstellung der weiteren Strecke bis Tanghai ist bis Mitte Dezember erwartbar.

Septante Gegenrevolution.

hd. Berlin, 9. November. Der „Lokal-Anzeiger“ meldet aus Paris: Das französische Volk enthält Mißbilligungen über einen bisher völlig unbekannt gebliebenen Plan des Prinzen Tsching, der am 1. Juli einen Aufstand gegen den kaiserlichen Hof hervorgerufen wollte.

Das Erschießen von Chinesen

wird auch in Mittheilungen berührt, welche der „Frank. Kurier“ aus dem Briefe eines Soldaten aus Tientsin, 24. August, macht. Es heißt darin: „Mit den Chinesen, welche uns nicht mit der Waffe begegnen, wird nicht die Federleiste gemacht.“

beutele, weich ich nicht. Und bei diesem ganzen Kampfe, welcher von Morgens 9 Uhr bis 1 Uhr Mittags dauerte, hatten wir bloß einen Mann todt, einen Offizier verwundet und einen Unteroffizier von der Kränkerle schwer verwundet.

hd. Berlin, 10. November. Der „Lokal-Anzeiger“ meldet aus Shanghai: Tchang-Tsching-Lung, welcher sich vor 14 Tagen gewickert habe, nach Singapur zu gehen, nachdem er von den verbündeten Mächten die Versicherung erhalten hatte, daß seine Absetzung nicht gebildet werden würde.

hd. Washington, 9. November. Der hiesige chinesische Gesandte macht große Anstrengungen, um bessere Friedensbedingungen für die Boxer zu erlangen.

Der Krieg in Südafrika.

hd. London, 9. November. Aus Pretoria wird gemeldet: Lord Roberts ist nach Johannesburg abgereist. Von einer kanadischen Patrouille, welche auf die Buren lief, wurde in der Nähe von Bessart ein Offizier getödtet.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 10. November.

Personal-Nachrichten. Aus Anlaß des Rücktritts in den Ruhestand erhielt Herr Stationsvorsteher 1. Klasse Serffischen aus Kattowich, jetzt hier, den Rothen Adler-Orden 4. Klasse.

Guthaus. In dem morgen Sonntag Nachmittag 4 Uhr im Kurhaus stattfindenden Symphonie-Konzerte kommen Fest-Overtüre in A-dur von Ringwaldt, Symphonie pastorale von Beethoven und „Die Wolban“, symphonische Dichtung von Smetana, zur Aufführung.

Residenz-Theater. Am Sonntag Abend gelangt das „Kauf-Gründer'sche Lustspiel „Der schöne Arno“ zum zweiten Male zur Aufführung.

Anterlokjagd. Das schlechte Wetter hat eine große Anzahl Offiziere und sonstige Anhänger des edlen Reitsports nicht

Fenilleton.

Kurhaus-Konzert.

Der Name des im gestrigen Cylus-Konzert aufgetretenen „Star“ ist erst seit Kurzem in der Opernwelt bekannt geworden: Frau Francis Saville erlangte in Wien als Noloraturlängerin ein bemerkenswertes Renommée, das sich nun auch im Konzertsaal betheiligen sollte.

Das Kur-Orchester, diesmal wieder unter Leitung des einheimischen Dirigenten, Herrn L. Hüfner, begann mit Beethoven's Pastoral-Symphonie, deren Ausführung namentlich im Scherzo

und Finale durch Frische und Schwunghaftigkeit befriedigte. Für die innerlich glückliche Stimmung, für den befreudenden Humor des Werkes hatte das Orchester zwar chedem wohl schon präzisieren Ausdruck gefunden.

Aus Kunst und Leben.

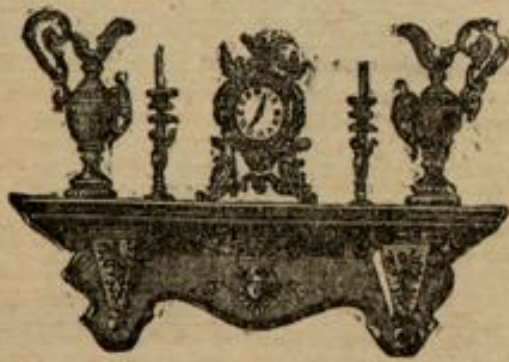
Königliche Schauspiele. (Spielplan.) Sonntag, den 11. November, Abonnement C, 9. Vorstellung: „Die Ingehoiten.“ Anfang 7 Uhr. Montag, den 12. Abonnement D, 9. Vorstellung: „Cornelius Voh.“ Anfang 7 Uhr.

10. Vorstellung: „Rignon.“ Anfang 7 Uhr. Freitag, den 16. Abonnement C, 10. Vorstellung: „Fidelio.“ Anfang 7 Uhr. Samstag, den 17. Abonnement B, 11. Vorstellung, zum ersten Male: „Frau Adalgis.“ Ballet, Anfang 7 Uhr.

Ans den Kunstausstellungen. In „Dangert's Kunstsalon“ sind diverse Arbeiten des Malers J. Koenemann neu ausgestellt. Es sind meist landschaftliche Motive aus der Mark und Pommern, welche den Künstler reizten, aber auch ein ausgezeichneter Studienkopf befindet sich unter den Bildern.

Aus Kunst und Leben. Sonntag, den 11. November, Abonnement C, 9. Vorstellung: „Die Ingehoiten.“ Anfang 7 Uhr. Montag, den 12. Abonnement D, 9. Vorstellung: „Cornelius Voh.“ Anfang 7 Uhr.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Übergabe



Kaufhaus Führer,

Kirchgasse 48. * Telefon 2048.

Grosse Posten

Gebrauchs- und Zier-Möbel

in Nussbaum, Eichen etc., als:



Bauertische, Serviertische, Nippetische, Rauchtische, Wandschränke, Käfig-Ständer, Büsten-Ständer, Salon-Säulen, Schirm-Ständer, Noten-Ständer,

Panelbretter, Bücherbretter, Handtuchständer, Haus-Apotheken, Cigarren-Schränke, Noten-Etagèren, Bücher-Etagèren, Büffet-Tritte, Handtuchhalter, Hocker etc.,

Neuheit ersten Ranges!

fernor **Triumph-, Kosmos- und andere Automat. Klappstühle**

Triumphstuhl mit übertrafen durch



Kein Anz. Abbildung der Beinsitzstulze

werden mit **hohem Rabatt** abgegeben

und empfiehlt es sich diese Gelegenheit schon zum Einkauf von

≡ Weihnachts-Geschenken ≡

zu benutzen. 14475

Kaffee

täglich frisch geröstet, in nur rein-schmeckenden Qualitäten, garantiert ohne jeglichen Zusatz, per Pfund 90. Mk. 1.-, 1.20, 1.40, 1.60 u. 1.80 Mk. empfiehlt **Adolf Haybach, 15903** Wellritzstr. 22. Tel. 764.

Carl Eichhorn sen.,

Häfnergasse 11. Häfnergasse 11. Bringt mein wohl-sortirtes

Korb- und Bürstenwaaren-Lager

in empfehlende Erinnerung. **Specialität in Bambus- u. Malacka-Möbeln** (eigenes Fabrikat). 14966

Woll-Flanelle,
gediegene, bestbewährte Fabrikate, für 12864

Blousen, Hauskleider, Morgenröcke, Unterkleider, Kinderkleider, Hemden, Sport, Binden etc.

empfehle in kürzester reichhalt. Auswahl.

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.

Möbel-Ausstattungen.

Grosses Lager in Holz- und Polstermöbeln. Complete Salons, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer.

Eigenes Atelier für Polstermöbel und Decorationen.

Gustav Schupp Nachf.
39. Taunusstrasse 39,
Parterre und I. Stock. 15179

Beste Anthracit-Würfel
für Dauerbrand-Oefen.

Anthracit-Würfel von Kohlscheid, ausserordentlich heizkräftig und sparsam im Brand. Englische Anthracit-Würfel, ganz vorzügliche Qualität, von keiner anderen Marke übertroffen, 14399

empfiehlt centner- und fuhrweise billigst

Wilh. Theisen, Kohlenhandlung,
Luisenstrasse 38. - Fernsprecher 2145.

Wollewaaren

kauft man billig u. gut direct im Woll- u. Hand-arbeitsgeschäft. Unterjaden u. Hosen von 60 Pf. an bis zu reinwollenen, Unterröcke u. Damenroben 90 Pf., in hand-gestrickt, hübsche Muster, 4 u. 6 Wf. Mägen und Capotten 20 Pf. bis zu den feinsten Reuderten, Anziehmägen, Leib-binden, Gamaschen, Hand-schuhe, Tücher u. Strögen in großer Auswahl. 14400

Eisenbogengasse 11 u. Marktstrasse 23.

Actuelle Neuheit!

Bestrafung der Boxer in China!

Originelles mechanisches Spielzeug für Knaben und Mädchen, als Einzel- u. Gesellschafts-Spiel zu verwenden.

Preis Mk. 1.80.

Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48. 14931

Reise-Koffer

in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt **F. Lammert, Sattler, 14757** nur Wegergasse 35 (nächtl. der Goldgasse). Reparaturen solid, schnell u. billig. Bitte gefl. auf Straße n. No. 35 achten u. wolleu.

Garantirt reine alte Kornbranntweine:

Dauborner p. Alter-Brug 1.20 Mk. (Haupt-Depot von J. J. Wagner, Hof Gnaden-thal bei Dauborn.)

Nordhäuser per Alter-Brug 1-1.80 Mk. (Hauptdepot v. D. Appenrodt, Nordhausen.)

Rum per 1/2-Liter-Fl. 1.50-1.80 Mk. 80. alter Jamaica-Rum per 1/2-Liter-Fl. 2.80-3.70 Mk.

Rumel-Liquor per Liter-Fl. 1.20 Mk. Pfeffermünz 1.20

Hamburger Tropfen (benährter Magen-Gegir) per Liter-Fl. 1.40 Mk.

Martin Scherger (vorm. Lotz),
Bleichstrasse 3, Ecke Heilmundstrasse.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hiesigen Sterbekassen. Billigster Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren. Altersgrenze: 48. Lebensjahr. 1825

600 Mk. Sterbrente werden sofort nach Vorlage d. Sterbeurkunde gezahlt. - Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. **Bis Ende 1899 gezahlte Renten: 133,318 Mk.** - Annahmestellen jederzeit bei den Vorstandsmittgliedern: **Heil, Heilmundstrasse 37; Leinus, Heilmundstrasse 6, und Hübsamen, Wellritzstr. 51, sowie beim Kassendirektor Noll-Hassong, Drausenstrasse 25.**

E. M. Klein,
I. Kleine Burgstrasse 1,
empfiehlt grosse Auswahl **feiner Fleischwaaren, als:**

Strassburger Gänseleber-Galantine, Strassburger Gänseleber-Wurst, Braunschweiger und Thüringer Hausmacher Röh- und Loberwurst, Trüffel-, Chalotten- und Sardellen-leberwurst, Ochsenzunge, **Fein-Rauchfleisch,** Corned beef, Delicatess-Sülze, Gekochter Schinken und roher Westfälischer Schinken, Lachsschinken, Cervelatwurst und Salami

Roastbeef - Kalbsbraten, Aechte Strassburger Gänse-leberpasteten in Terrinen.

In geräucherter Lachs u. Aal. Alle Sorten feine Mäse im Ganzen und im Ausschnitt.

Astrachan-Caviar u. Holländ. Austern. 14166

Telephon 663. - Kleine Burgstrasse 1.

1895er/97er Weissweine.

No. 12 Laubenheimer	Fl. 50 Pf.
„ 36 Wintricher	55 „
„ 38 Mosellblümchen	65 „
„ 16 Niersteiner	65 „
„ 20 Oppenheimer Goldberg	95 „
„ 22 Erbacher	1.- Mk.

Probieren und vergleichen Sie obige sehr preiswerthe, wohlbekömmliche Weine, welche selbst vorwöhntere Ansprüche vollkommen befriedigen. Besonders empfehle **No. 38 und 10,** da diese beiden Sorten sich täglich grosserer Beliebtheit erfreuen. Obiger Preis versteht sich bei 12 Fl. frei in's Haus. 19124

F. A. Dienstbach, Rheinstrasse 87
Kellereien: Rheinstrasse 82 und Bilsbergstr. 8.

Eingetroffen in

Maiblumen-Treibkeime,
stark blühbar, empfiehlt billigst die Samenhandlung von **Julius Praetorius,**
Kirchgasse 28. 15337

Kiefernadel-Duft
(Coniferengeist m. Eucalyptusöl)

Mein **Eucalyptus-Coniferengeist** ist nicht nur ein liebliches und angenehmes Zimmerparfüm, sondern er besitzt auch die vortrefflichsten Eigenschaften als Luftreinigungsmittel wegen seiner kräftig desinficirenden Wirkung und seiner Fähigkeit, den Sauerstoff der Luft rasch zu ozonisiren. Brust- und Lungenleidende werden deshalb den wohlthunenden Einfluss dieses Parfüms auf die Athmungsorgane besonders angenehm empfinden.

Fl. 1.00 u. 1.50; 1/2 Ltr. 3.50 Mk.

Ferner empfehle ich in vorzüglicher Qualität:

Zimmerparfüms

mit natürlichem Blumengeruch, wie **Flieder, Heliotrop, Malglückchen, Veilchen etc.**

Fl. 1.00 Mk., 1/2 Ltr. 3.50 Mk.,
sowie

Lavendelsalz (Lavender-Salt)

hübsche grüne Fl. m. Glasstopfen à 1.50 u. 3.00 Mk.

Dr. M. Albersheim,
Fabrik feiner Parfümerien, Lager amerik., deutscher, englischer und französ. Specialitäten, sowie sämmtlicher Toilette-Artikel, auch in Schildpatt u. Elfenbein.

Wiesbaden (Park-Hötel),
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.
Ausführliche Preislisten auf Wunsch gratis. 15121